



MARI MÄRZ

PSYCHO-PAT

Die Vergangenheit ist noch nicht fertig mit dir ...

MARI MÄRZ

PSYCHO-PAT

Die Vergangenheit ist noch nicht fertig mit dir.

PSYCHO-PAT

1. Auflage
(Deutsche Erstausgabe)
Copyright © 2018
DIE TEXTWERKSTATT "korrekt getippt"
Lektorat: Valeska Réon
Korrektorat: Silvia Vogt

MARI MÄRZ

Alle Rechte vorbehalten.

kontakt@mari-märz.de
www.mari-märz.de
facebook.com/marimaerz
twitter.com/mari_maerz
instagram.com/mari_maerz

ZUR AUTORIN



Mari März wurde 1972 in Berlin geboren. Heute lebt und arbeitet sie als Lektorin, Ghostwriterin und Schriftstellerin am grünen Stadtrand der Metropole.

Es ist der spannende Mix aus Hass, Gier, Verzweiflung, Liebe und Freundschaft, der ihre außergewöhnlichen Geschichten so lesenswert macht. Mit ihren Ideen und Gedanken möchte Mari März begeistern, zum Nachdenken anregen, sensibilisieren oder einfach nur unterhalten. Sie liebt die Natur und das Reisen. Das Recht auf Freiheit und Selbstbestimmung ist für sie das höchste Gut.

Mehr über die Autorin auf: www.mari-märz.de

Bisherige Veröffentlichungen

KLIPP KLAPP ... und du bist tot! (REDRUM BOOKS)

ROSE VON BITTERFELD (REDRUM BOOKS)

TRUE DEATH (REDRUM BOOKS)

#1 MONDZAUBER (NEOBOOKS)

Geplante Veröffentlichungen

#2 MONDZAUBER (NEOBOOKS)

DIARY OF LOST – Tagebuch einer Übriggebliebenen

SUMM SUMM ... warum warst du stumm? (REDRUM BOOKS)

Mehr Infos auf: www.mari-märz.de

ZUM BUCH

Patrizia Fischer war ein erfolgreiches Model.
Glanz und Gloria.
Aber das ist vorbei.
Endgültig.
Sie will nur noch weg.
Aus einem Leben, das sie hasst.
Schon immer.

In einem Ferienhaus in Dänemark soll sie sich
erholen, zu sich selbst finden, Pläne schmieden.
Doch dann trifft sie auf Patrick.
Seine blauen Augen wecken Erinnerungen, die
Pats bipolare Welt komplett auf den Kopf stellen ...

PSYCHO-PAT

Die Vergangenheit ist noch nicht fertig mit dir ...

Dies ist ein fiktiver Roman. Handlungen und Personen sind frei erfunden. Etwaige Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt. Markennamen sowie Warenzeichen werden in diesem Buch in einem ausschließlich fiktiven Zusammenhang verwendet.

Dieses Buch enthält explizite Sexszenen, weshalb es für jüngere Leser nicht geeignet ist.

*Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.*

Hermann Hesse

PROLOG

Patrizia Fischer wollte immer ein ganz normales Mädchen sein. Sie träumt von der großen Liebe, einem gemütlichen Zuhause, einer eigenen Familie, Frieden ...

Doch Pat ist nicht normal. Weder damals noch heute. Sie war ein unartiges Kind, ein labiler Teenager, ein nervöser Geist. Ihr Leben besteht aus Superlativen zwischen grellem Blitzlichtgewitter und den düsteren Schatten ihrer Vergangenheit. Immer wieder sucht Pat in den Armen eines Mannes nach Geborgenheit, doch alles, was sie findet, ist Selbsthass, für den es scheinbar keine Ursache gibt. Seit sie denken kann, wird ihr Alltag von Therapien, Medikamenten und zahlreich diagnostizierten Persönlichkeitsstörungen bestimmt. Doch was bedeutet es, emotional instabil, ausgeprägt promiskuitiv oder gar bipolar affektiv zu sein? Wird Pat Frieden finden zwischen Angst und Verdrängung? Ist da jemand, der diese einsame Seele so liebt, wie sie es nicht vermag?

Gibt es Hoffnung für einen Menschen,
der vergessen hat, wer er ist?

PATRIZIA

»Hör auf damit, Pat.«

»Nenn mich nicht so!«

Sie hasste es, wenn er sie Pat nannte. Dabei war es eigentlich eine legitime Abkürzung für Patrizia. Aber letztlich hasste sie auch diesen Namen. Genau wie ihr Leben.

Schon als Teenager hatte sie versucht, ihm ein Ende zu setzen. Diesem Leben.

Mit elf war sie das erste Mal bei Doktor Müller gewesen. Er hatte ihr diverse Pillen verschrieben, Therapien durchgeführt, zahlreiche Diagnosen gestellt, die von ADHS bis BPS reichten. Als Pat zwölf war, attestierte der Kinderpsychologe zu den hyperkinetischen und emotional instabilen Persönlichkeitsstörungen auch noch eine ausgeprägte Promiskuität, später hieß es, sie sei manisch-depressiv. Doch was nützten all die Bezeichnungen? Zufrieden war niemand mit diesen Diagnosen. Am wenigsten ihre Eltern. Auch wenn eine solche bipolare Störung keine klassische Erbkrankheit ist, spielen

genetische Faktoren eine große Rolle. Aber in der Familie war keiner geisteskrank. Nein! So etwas kam bei den Fischers nicht vor. Alles in allem war ihre Familie nämlich überdurchschnittlich perfekt.

»Hallo, jemand zu Hause?«, mischte sich Alex in ihre Gedanken.

»Hm.«

»Hör auf damit!«

»Was willst du denn?«

»Hör auf, an deinen Nägeln zu kauen. PAT!«

»Hör du auf, mich zu bevormunden. ALEX!«

Beide lachten.

Pat und ihr Bruder waren Zwillinge. Sie verstanden sich auf eine Weise, wie es nur Menschen möglich ist, die sich einen Genpool, einen Uterus und letztlich dieselben Eltern teilen. Sie waren in einer perfekten Welt aufgewachsen oder vielmehr in der Illusion einer perfekten Welt. Obwohl sie sowohl äußerlich als auch charakterlich sehr verschieden waren, glichen sich die beiden doch in einem entscheidenden Punkt: Sie waren anders. Anders, als ihre Familie es sich vorgestellt hatte.

Pat war durchgeknallt. Alex war schwul.

Nun, wer bekommt schon das, was er sich vom Leben erhofft?

Ihre Eltern jedenfalls nicht. Insbesondere ihre Mutter, die wahrscheinlich schon am Tag von Pats und Alex' Geburt genau wusste, was aus ihren Kindern werden sollte. Aus diesem perfekten Zwillingsspaar – gezeugt in einer Petrischale. Steril, sortiert und bis ins kleinste Detail vorprogrammiert wie bei einem Computer.

Aber die menschliche Seele besteht nun mal nicht aus festen Algorithmen. Und genau deshalb verband Pat und Alex etwas, das noch stärker war als die Verbundenheit zwischen Zwillingen oder eine durchschnittliche Geschwisterliebe. Sie hatten sich gegen Konventionen, Vorurteile und insbesondere gegen die akkuraten Vorstellungen ihrer Eltern aufgelehnt und später sogar durchgesetzt.

Aus Pat war keine Ärztin, keine Anwältin und keine Mutter Teresa geworden, sondern ... nun ... irgendwie das konkrete Gegenteil: eine Frau, die mit ihrem Körper Geld verdiente.

Zumindest bis vor ein paar Wochen.

»Wie lief die Pressekonferenz?«

»Scheiße.«

»Patty, geht es vielleicht etwas präziser?«

»Im Prinzip sagt das Wort ›Scheiße‹ alles aus. Ich bin raus. Die Fotos aus dem Hotelzimmer sind das eine. Im Zweifel hätte Rick das sogar noch vermarkten können. Die Menschen wollen Blut und Sperma, das macht sie geil. Diese verfluchten Voyeure!«

»Ja, und? Wo liegt also das Problem?«

»Dass mich keine Sau mehr buchen wird – mit einer fetten Narbe am Bauch. Ich bin kaputt, Alex. Barbie ist beschädigt. Kapiert?«

»Hm ... Aber du bist doch kein Nackt-Model. Du könntest doch immer noch ...«

»Alex! Ich habe auch noch die Narbe an der Hand und gelte als psychisch instabil. Die Mädels stehen Schlange da draußen! Vielleicht reicht es noch für Versandhausmode, aber du kennst mich: entweder ganz oder gar nicht.«

»Ja, ich weiß. Glanz und Gloria.«

»Ach, scheiß auf Glanz und Gloria! Das ist Geschichte.«

»Aber irgendwas musst du doch ...«

»Alex, bitte! Wir sind auf dem Weg ins Nirgendwo, weil ich eben keine Ahnung habe, was ich mit mir anstellen soll. Ich hocke in einem fetten Loch und habe keine Ahnung, wie ich da rauskommen soll. Also verschone mich mit klugen Ratschlägen. Dafür ist Mama da.«

Alex schwieg.

Nicht zum ersten Mal führten sie eine Diskussion wie diese. Der Anlass war zwar noch nie so exzellent dramatisch gewesen wie dieses Mal, aber grundsätzlich schwebte Pat seit Kindertagen in einer Art Nirwana. Schon früh wusste sie, dass etwas mit ihr nicht stimmte, dass sie eben anders war. Einen Grund dafür hatte sie bis heute nicht gefunden.

Patrizia Fischer war weder von ihrem Vater missbraucht worden noch hatte ihre Mutter sie zu sehr behütet. Nein, all das war nicht geschehen. Jedenfalls soweit Pat wusste. Und das war nicht unbedingt einfach. Denn Pat war eine Meisterin der Verdrängung. Die Erinnerungen an ihre Kindheit hatte sie so gut versteckt, dass sie nicht mehr wusste, wo sie war.

Ihre Vergangenheit.

Ihr Ich.